

Oser, Professor Dr. Ohnesorge, eine bis ins kleinste gehende Darstellung des Lübecker Os und seiner prähistorischen Altertümer. Er erörtert darin zunächst im allgemeinen die Frage nach der Entstehung und der Beschaffenheit der Oser, dieser seltsamen Schmelzwasser-Ablagerungen der Eiszeit, überhaupt; er schildert weiter die Entdeckung des Lübecker Os und gibt einen Überblick über die bezügliche Literatur, um dann mit der Hilfe ausgezeichneter Karten und Bilder den Os mit seinen Nebenösern und Osgräben eingehend zu beschreiben. Eine Darstellung von der prähistorischen Benutzung des Os und eine Erörterung über die Schritte, die zur Erhaltung des Os und seiner Denkmäler unternommen werden sollten, bilden den Abschluß der wertvollen Abhandlung. — Auch die Untersuchungen Dr. Voigts zur Klimafunde Lübecks und der Aufsatz Dr. Hedwig Stoltenbergs über „die Verbreitung des Waldes in Ostholstein seit historischen Zeiten“ greifen in unser Gebiet herüber und werden bei der Erforschung der Klimatologie und der Waldgeschichte Lauenburgs Beachtung finden müssen. Es ist ein reicher Band, den uns die Geographische Gesellschaft diesmal beschert. Wir dürfen sie aufrichtig dazu beglückwünschen. G.

Der Literaturbericht der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte für 1926/27 ist jetzt als Sonderdruck erschienen und wird in dieser knappen Form vielen Heimatforschern wertvollste Dienste leisten. Landesbibliothekar Dr. Volquart Pauls gibt ihnen ja mit dieser in mühevoller Arbeit zusammengebrachten Übersicht erneut ein Hilfsmittel in die Hand, das wegen seiner Zuverlässigkeit gar nicht mehr zu entbehren ist. G.

Wirtschaftsberichte für Altona und Schleswig-Holstein. Herausgegeben vom Statistischen Amt der Stadt Altona. Jahrgang 1, Heft 1 und 2. Altona-Ottensen: Chr. Adolff. — Das Statistische Amt der Stadt Altona beabsichtigt, die regelmäßige Herausgabe von Veröffentlichungen, die schon 1890 begonnen, dann durch den Krieg und die Inflationszeit zweimal unterbrochen wurde, wieder aufzunehmen. Und zwar soll an die Stelle der toten Tabellenform fortan eine lebendige Darstellung in Wort, Zahl und Bild treten. Volkswirtschaftliche und kommunal-wissenschaftliche Abhandlungen sollen bedeutsame Probleme der Stadt Altona und Schleswig-Holsteins beleuchten. So bringt Heft 1 eine lehrreiche Untersuchung Dr. Friedrich Raestners über die Volkszählung in Altona am 16. Juni 1925; und Heft 2 beschäftigt sich mit der Milchversorgung der Stadt Altona. Die reich ausgestatteten Hefte werden bei allen Kommunalpolitikern starke Beachtung finden. G.

Dr. Gerhard Ringeling, Mecklenburgisches Heimatbuch. Berlin: Weidmannsche Buchhandlung 1928. — Ein kleines liebes Buch. Ein Heimatbuch ganz anderer Art als die großen anspruchsvollen Wälzer, die die Heimat „beschreiben“ wollen. Hier ist nur an Prosa und Versen zusammengestellt, was Schriftsteller und Dichter Bemerkenswertes und Sinniges von Alt-Mecklenburg zu erzählen und zu singen hatten: Sagen und Rätsel und Lieder; Skizzen — auch historische — aus dem Bauernleben (unser Freund Prof. Dr. Folkers hat Wertvolles beige-steuert); Schilderungen aus den mecklenburgischen Hansestädten und ihrer Vergangenheit; Bilder von der Wasserfante und von Übersee. — Ein bescheidenes, liebes Buch, das man gern in der Hand jedes Mecklenburgers wissen möchte, das aber auch jedem andern Niederdeutschen etwas zu sagen hat. G.



Für die Lauenburgische Jugend



Am 23. und 24. Juni fand in Mölln die diesjährige Jugendführertagung für den Norden unseres Kreises statt, zu der etwa hundert Teilnehmer erschienen waren. Im Auftrage des Herrn Regierungspräsidenten nahm auch Herr Oberregierungsrat Nissen an der Versammlung teil. Die Tagung, die in ihrem äußern Rahmen von dem Möllner Ortsauschuß für Jugendpflege sorgfältig vorbereitet war, verlief sehr glücklich. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand das bedeutsame Thema „Rundfunk und Jugendpflege“, das hier zum ersten Mal in unserer Provinz vor einer größeren Versammlung erörtert wurde. Die Norag in Hamburg hatte in entgegenkommender Weise als Redner vier besonders sachkundige Herren entsandt, die seit Jahren im Dienste des Rundfunks stehen. Sie gaben über den großen Fragenbereich erschöpfende Auskunft